

Behandlungsplanung und Smile-Design mit Kompositmaterialien

Autor_Dr. Robert Marus

Die Weiterentwicklung der Dentalmaterialien und Adhäsivtechniken hat das Spektrum der restaurativen zahnmedizinischen Verfahren in den letzten Jahren deutlich erweitert. Mit diesen Innovationen können Zahnärzte auf der Grundlage einer soliden Behandlungsplanung auch den gestiegenen ästhetischen Ansprüchen und Erwartungen ihrer Patienten gerecht werden. Der vorliegende Artikel schildert alle Arbeitsschritte einer ästhetischen Versorgung, die zur harmonischen Abstimmung von Smile-Design, Materialauswahl und der Kommunikation mit dem Patienten erforderlich sind. Er zeigt am konkreten Fallbeispiel, wie mit Kompositmaterialien in einer einzigen Sitzung die ästhetische Wirkung des Patientenlächelns optimiert werden kann. Erörtert werden zudem die Vorteile eines intraoralen Komposit-Mock-ups für die Vorhersage und Sicherung der Patientenzufriedenheit.

Abb. 1_ Schematische Darstellung des Goldenen Schnittes und der Achsenneigungen der Zähne in einem natürlichen, harmonischen Lächeln.

Abb. 2_ Schematische Darstellung der inzisalen Zahnzwischenräume. Schaut man am Zahnbogen entlang nach distal, wirken sie zunehmend weiter geöffnet. Die vestibulären Einziehungen erzeugen die Wölbung der Vestibulärfläche der Zähne.

Abb. 3_ Die gingivalen Zahnzwischenräume und der girlandenförmige Verlauf des Marginalsaumes sind bilateral symmetrisch. Der höchste Punkt der Zahnfleischlinie auf den Eckzähnen und mittleren Schneidezähnen im Oberkiefer liegt etwas distal.

Die ästhetische Zahnheilkunde umfasst heute auch die harmonische Abstimmung von Smile-Design, Materialauswahl und Kommunikation mit dem Patienten. Nur so kann sie die steigenden Erwartungen der immer besser informierten Patienten erfüllen. Dies erfordert fundierte Fachkenntnisse über faziale Ästhetik, Zahnmorphologie und Anwendungsverfahren von Kompositmaterialien ebenso wie kommunikative Fähigkeiten. Auf der konzeptionellen Ebene steht am Anfang das Verständnis für den Aufbau eines ästhetisch wirkenden Lächelns („Smile-Design“). Dieser Artikel stellt die grundsätzlichen Überlegungen und Entscheidungen des Zahnarztes im Laufe des Behandlungsprozesses dar. Deren Umsetzung wird

anhand eines klinischen Verfahrensschemas zur ästhetischen Verbesserung des Lachbildes mit Kompositmaterialien geschildert.

Ästhetische Grundlagen

Ein Lächeln entsteht aus dem Zusammenspiel von Zähnen, Zahnfleisch und Lippen. Bei einem idealen Lächeln füllen die Oberkieferzähne den Raum zwischen Ober- und Unterlippe gerade eben aus, ohne dabei aber die Unterlippe zu berühren. Im Ruhezustand der Lippen ist von den Schneidekanten der Oberkieferzähne typischerweise noch etwa 1 mm sichtbar. Die mittleren Schneidezähne im Oberkiefer

